

Naturpark Eisenwurzen Niederösterreich

NÖ Landeskindergarten Hollenstein, NÖ TBE Hollenstein, LFS Hohenlehen, LFS Unterleiten



„Kleine Forscher – große Wellen“ – Unsere gemeinsame Wasserreise im Naturpark NÖ Eisenwurzen

Im Rahmen der Initiative „Wasser voller Leben“ wurde das standortübergreifende Projekt gemeinsam vom Naturpark NÖ Eisenwurzen, dem Landeskindergarten Hollenstein/Ybbs, der Tagesbetreuung Hollenstein, der Landwirtschaftlichen Fachschule Hohenlehen und der Landwirtschaftlichen Fachschule Unterleiten umgesetzt. Ziel des Projekts war es, Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Wassers als Lebensraum und Ressource näherzubringen und dabei die vier Säulen der Naturparke Österreichs, Naturschutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung, erlebbar zu machen. Das Projekt wurde von April bis Ende Juni 2026 umgesetzt und erreichte rund 200 Kinder und Jugendliche in zehn Gruppen und Klassen.

Im Sinne der Säule Bildung erhielten die Schülerinnen der LFS Unterleiten im Rahmen ihrer Ausbildung zur Tagesbetreuerin fachliche Schulungen durch die Wildnis- und Erlebnispädagog:innen von „Erlebe die Wildnis“. Bei Bachforschungen lernten sie Wasserlebewesen kennen, bestimmten Organismen und erhielten Einblicke in die Bewertung der Wasserqualität. Ergänzend wurden Wasserfilter gebaut und Köcherfliegenlarven gebastelt. Die Schüler:innen entwickelten anschließend eigene

Wasserstationen für Vorschulkinder und setzten diese pädagogisch aufbereitet um. Die 26 Vorschulkinder des Kindergartens Hollenstein konnten dabei Wasser mit allen Sinnen erleben, Gewässerorganismen beobachten, experimentieren und kreativ arbeiten.

Zur Säule Naturschutz leistete das Projekt einen wichtigen Beitrag durch die Beschäftigung mit Gewässerökologie, Wasserqualität und dem Schutz natürlicher Lebensräume. Die Kinder und Jugendlichen erfuhren, welche Bedeutung saubere Gewässer für Tiere, Pflanzen und Menschen haben. Besuche der Kläranlage Hollenstein/Ybbs sowie weiterer Anlagen im Raum Hohenlehen vermittelten anschaulich, wie Trinkwasser geschützt und Abwasser gereinigt wird.

Die Säule Erholung wurde durch Naturerlebnisse entlang der Ybbs und an heimischen Gewässern umgesetzt. Gemeinsam mit Waldpädagogin Susanne Hirner erkundeten die Kinder die Gewässerlandschaft des Naturparks und lernten, die Natur aufmerksam wahrzunehmen. Bewegung, Forschen und spielerisches Entdecken standen dabei im Mittelpunkt. Wasser wurde nicht nur als Unterrichtsthema behandelt, sondern unmittelbar erlebt.

Zur Regionalentwicklung trug insbesondere die enge Zusammenarbeit der Bildungseinrichtungen, des Naturparks und regionaler Expertinnen und Experten bei. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit der regionalen Trinkwasserversorgung, der Fischzucht an der LFS Hohenlehen und der Abwasseraufbereitung vor Ort. Dadurch wurde der Wert regionaler Ressourcen sichtbar gemacht und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung in der Region gestärkt.

Ein weiterer wichtiger Projektbaustein war das generationenübergreifende Lese-Buddy-Projekt. Schülerinnen und Schüler der LFS Hohenlehen besuchten den Kindergarten Hollenstein und lasen den Kindern aus dem Buch „Der kleine Regentropfen Neo“ von Sigi Fink vor. Die Kinder lernten auf spielerische Weise den Wasserkreislauf kennen, während die Jugendlichen Verantwortung als Lesepatinnen und Lesepaten übernahmen.

Besonders öffentlichkeitswirksam war die Präsentation des Projekts beim Tag der offenen Tür der LFS Hohenlehen, der von rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern besucht wurde. Höhepunkt war die Lesung des ORF-Wetterexperten, Ö3-Moderators und Kinderbuchautors Sigi Fink, der aus seinem Buch „Der kleine Regentropfen Neo“ vorlas und die Zusammenhänge zwischen Wasser, Wetter und Klima kindgerecht erklärte. Begleitend fand der Malwettbewerb „Der schönste Regentropfen“ statt, bei dem zahlreiche kreative Kunstwerke entstanden.

Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie Umweltbildung, Naturerlebnis und regionale Zusammenarbeit miteinander verbunden werden können. Kinder und Jugendliche wurden für die Bedeutung des Wassers sensibilisiert, erlebten die Natur des Eisenwurzengebietes unmittelbar und entwickelten ein Verständnis für den Schutz unserer Gewässer.

Fotos: LFS Unterleiten, Christina Forsthuber